



Frank 93.

Monatsblätter für katholische Poesi.

Nr. 42.

Dezember.

IV. J. 1879.

Abonnementspreis halbjährlich 1 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten. Man abonniert nur bei J. M. Schleyer zu Litzelstetten b. Constanz in Baden (Deutschland).

723.

Maria, der makellosen.

(Zum fünfundzwanzigsten Jahrestage der feierlichen Verkündigung des Dogma's von der unbefleckten Empfängniß.)



Wenn je sich tief verlor ein Geist
In heiliger Ideale süßer
Betrachtung: sagt, welch' herrlichstes Gottesgebilde
Sein staunendes Aug' zu fesseln vermocht? —

Zu jubeln ihr, der Schöpfung Kron',
D leihet Begeist' rung, Himmelsmächte,
Dem sündigen Mund, den glühend es drängt, ihr zu singen,
Die Gabriels Grus begnadete preis!

Der Reinheit heres Ideal,
Nicht Heva blib es, die sünd'betörte;
Rein, jene ist's, die stammt als des goldenen Tages,
Des Tages der Gnad' heilkündendes Rot.

Die sich der Herr zum Thron erkor,
Als Liebe Ihn zog zur Erde nider:
Maria! Jungfrau, schön wie am Ster-
nengezelte
Der schimmernde Mond uns nächtig
bestrahl:

Erglänzeft unter allen, die
Jungfrauen sich nennen, Du, erkor'ne!
Der Morgensonne gleich, die, entstei-
gend dem Meere,
Die Finsterniß scheuchet mächtigen
Strals.

Von Dir nur sprach des Ew'gen
Mund:
„Ganz schön, wie die Lilie unter
Dornen
Bist schön Du, meine Freundin! von
jeglicher Makel
Entfernt, wie's auf Erden keine
mer ist!“

Urschön, o ja, vollendet schön,
Maria! bist Du. Zimt es sich doch so
Der auserkor'nen Tochter des himm-
lichen Vaters,
Dem lauterem Quell unendlichen
Lichts.

O ja, ganz heilig schön bist Du,
Maria! so rein, wie sich's gebürte
Des Sons und Mittlers gnadever-
klärtem Tempel,
Des Geistes der Lieb' lib'won-
nigster Braut. —

O Morgenstern des ew'gen Heils!
O Pforte, wodurch herab zur Erde,

In's Schattental des Todes das Leben
gestigen,
Gebilde Du Deines eigenen Sons!

Heroin, auserseh'n von Gott,
Gebärerin jenes Opferlammes
Zu sein, Dem Macht ward, niderzu-
schmettern der alten,
Giftsprühenden Schlange gräu-
liches Haupt!

Ureinz'ge, deren Engelherz
Des Ewigen Allmacht also schneeig
Von Anbeginn bewarte, daß nimmer
bis laut're
Der leiseste Hauch von Sünde
getrübt!:

Gleich Dir, Du holde Lilienbraut!
O glühende Rose heil'ger Liebe!
Wird nie ein zweites Wesen erschei-
nen, das Jungfrau'n
Und Müttern zugleich als Ur-
bild erglänzt.

O reinbewart Paradies,
Das nimmer der Schlange List be-
schlichen!
Erhab'ne Segensmutter des Menschen-
geschlechtes!
O Heva des Lebens, Quelle des
Heils!:

Von Sternenhöh'n nun blik herab
Zur Erde, beschütze Deine Kinder,
Die gläubig zu Dir rufen! O flehe
zum Son', uns
Dir folgen zu lassen Pfade des Lichts.

724.

Perigramm. *)

Vom Himmel stieg der Geisterhirt zur Erde,
Droben tausend Engelhere lassend, nider:
Vaters heil'gen Willen zu erfüllen, zur
Ew'gen Wonneheimat uns zu leiten, armen,
Des Friedens baren, haßzerriss'nen, kalten
Herzen' Liebe einzulösen auf der düstern,
Zum Gnadenlicht zu heben uns, die nachtumflorten,
Heimwärtz traulich lokend all' uns Schäfflein.

*) Oben von links nach rechts, dann rechts abwärts, unten von rechts nach links und links von unten aufwärts, immer am Rande um das ganze Gedicht herum zu lesen. —

725. **Weihnachts-Pastorale.** *)

O Wonnenacht,
Die das Heil gebracht,
Entzückend jede Seele!
Dir jubelt uns're Kele.

O Zaubernacht!
Der Himmel lacht;
Die Engeln senden Lieder,
Fast neidend, zu uns nider.

So jauchze mein Herz auch, und freu
dich der Stunde,
Die einstens den Hirten die seligste Kunde
Nächtig gemeldet mit Geistergesang!
Zum Jubelklang
Schweb auf, mein Sang!
Dem neugeborenen Kinde,
Das gnädig mich
Hinan zu Sich
Erhob vom Tale der Sünde! —

Ihr Engel, eilt nider!
Träufst himmlische Lieder
In die wogende Brust!
Laßt uns kosten die Lust,
Die einstens gebannt euch herab zu der
Erde,
Auf daß sie, die trauernde, neu wieder
werde

Zum Fridenstale,
Zum Freudenjale
Lübender Brüder,
Froher Gemüter!

Und die ihr das Kindlein
Dort angehaucht:
Trautmuhende Derlein,
Schneefarbige Schäflein!:
O warlich, zum Dpfer
Des Höchsten ihr taugt. —
Doch fernerhin nicht mer
Als Dpfer ihr raucht.

Und ihr, schlichte Hirten!
O leret uns Würden,
Glanz, Ere ... verachten,
Nur dem Kinde nachschmachten,
Dem das Kni ihr gebeugt,
Dem ihr Libe bezeigt!

Maria und Josef!
Glückseligstes Par!
O reichet das Kindlein
Zum Küssen uns dar!

Und Du, Himmelskindlein, so arm!
Für uns Sünder an Gnaden so reich!
Voll Huld Dich unser erbarm! —
Und auf daß unser Busen erwarm'
An Deinem Herzchen so weich:
Nimm uns auf in Dein Libereich!
Ja, bring uns den Friden
Im Engelgeleit,
Der nicht sproffet hiniden;
Den die Libe nur beut! —

*) Der Autor dieses Gedichtes hat die 3 ersten Strophen desselben in merstimmige Musik gesetzt.

726. **Grüs dich Gott!**

„Grüs dich Gott!“ so spricht der Christen
Mund
Frommgesinnt zu jeder Tagesstund.
Doch hast du auch jemals recht
bedacht,
Was da birgt der Grus in tisem
Schacht? —

Wen wol grüßt der Schöpfer? — Er
begrüßt
Jede fromme Brust zu jeder Frist:
Grüset, wenn Ihn preist ein frohes
Herz;
Und auch, wenn eins fleht in tisem
Schmerz.

Hohenpolding.

Fültest du nicht seinen Warnungs-
grus,
Wo betrat den Sündenpfad dein Fuß? —
Nicht den Gnadegrus, der im Gebet
Und im Woltun süs den Geist um-
weht? —

Drum denn, wo du sprichst: „Es grüs
dich Gott!“
Denke fromm an seiner Lib' Gebot,
Und begrüs auch Ihn mit Dank und
Preis
Und mit einem Herzen libeheiß!

Dr. Josef Danzl.

727. **Das Mittelalter.**

(Prämirtes Gedicht.)



Sei mir ge-
grüset, vilge-
schmähete Zeit!
Ob auch die
Tochter, die
dein Schoß ge-
boren,
Verblindet
dir in's holde
Antlitz dräut;
Ob auch der
Hochmut Rache
dir geschworen.

Du rafftest dich empor aus öder Nacht;
Am Firmamente stralen deine Sterne.
Den Bandalismus schlägst du in der
Schlacht;
Zerschlägst allwärtz der Lüge Blendlaterne.

Die Andacht wandelt fromm im
Frühlingshain;
Der Minne Lieder singen deine Barden.
Auf deinen Hügeln reifet echter Wein;
Den Frauenkor umfleust der Duft der
Narden.

Im Reiche schaltet das Imperium,
Und lenkt die Völker an dem gold'nen
Bande
Der Eintracht; und das Sacerdozium
Verkündet Gottes Treuga durch die
Lande.

Wie lieblich flötet Klärwo's Nachtigall!
Dem Sange lauschen Männer groß an
Taten.
Der Wahrheit englischer Bosaunen-
schall
Ertönet aus dem Mund des Aquinaten...

Dem Jüngling gleich, erglüht in
Leidenschaft,
Wol hattest du auch deine Jugend-
schwächen. —
Doch rangst, ein Jakob, du mit
Gottes Kraft,
Und deine Liebe rann in Flammen-
bächen! — —

Neu kere wieder, glaubensstarke Zeit!
Mit deiner Minneglut, mit deinem
Hoffen!
Denn deine Kinder hat der Wan ent-
weiht,
Und deine Enkel tif ein Fluch getroffen! —
Josef Ruesf.

Zum Aeter ragen Tempel one Zal,
Wie deiner Tannenwälder schlanke Dome.
Du standest Wache vor der Burg des
Gral,
Und höhdest Dämme dem Barbarenströme!

Vom Lob des Herrn das Kloster
wiederhallt;
Das Schlachtroß wihert kün dem Feind
entgegen,
Im Burghof hell der Waffenklang
erschallt,
Der Fuz ist noch dem Leuentir erlegen.

Die Gottesminne jedes Herz durch-
glüht,
Und Helden unbefigbar schafft der
Glaube;
Des Ritters Auge Mut und Treue
sprüht,
Und sicher girrt im Nest der Unschuld
Taube.

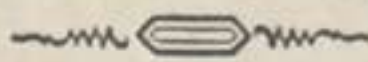
Hoch dent der Kreuzesbaum die Nester
aus,
Und tausend Blüten treibt der Kirche
Anger.

Verfolgte finden hir ein schüzend Haus;
Die Schurkerei erblasset dort am Pranger.
Immenried.

728. **Silvesterabendspruch.**

Auf, lasset uns preisen aus Herzensgrunde
Ihn droben, der wieder so manche Stunde
Des scheidenden Jares mit Glück uns umwob!
O möge sein Segen uns weiter begleiten
Durch wechselnder Jare beglückende Zeiten,
Bis mit Engeln wir singen sein ewiges Lob! —

Hall in Tirol.



Ang. Wirsching.

Das verlassene Mutterherz.

In des Dörfchens Kirche klein,
Vor dem Muttergottesbild
Knit, von Andacht tiferfüllt,
Still ein altes Mütterlein.

Ach, so manches schwere Jar
Voll von Kummer, Gram und
Schmerz
Drückte hart dis Mutterherz,
Bleichte silbern längst ihr Har;

Grub der Sorgen Faltenkranz
In ihr Antliz selengut, —
Beugte ihren Lebensmut,
Trübte ihrer Augen Glanz.

„Muttergottes!“ — stammelt leis
Mütterchen am Gnadentron —
„Sende Trost durch deinen Son!
Hör mein Flehen schmerzenseiß!“

All die teuren Kinder mein,
Die am Busen ich genärt,
Haben sich von mir gefert —
Lissen mich hir ganz allein.

St. Anna, Calumet Co. u. Chilton, Wisc. (Amerika.)

Fort sind sie, weit in die Welt;
Fort, ach, fort auf — Nimmerseh'n!
Gib mir doch in meinen Weh'n
Einen Trost, der mich erhält!

Wol seh' ich sie nimmermer,
Wenn Du mir nicht Gnade schenkst.
Darum bitt' ich, daß Du lenkst
Auf dem stürm'schen Lebensmer —

Ihre Schifflein glücklich fort
Auf der Tugend Fridensban
Zu Dir, Mutter, himmelan!
Sei ihr Schutzgeist, sei ihr Hort!

Löscht auch bald mein Lämpchen aus,
Muß vor Schmerz ich auch vergeh'n:
Hilf, daß wir uns wiederseh'n
Dort im besser'n Vaterhaus!“ —

Still ist's! — Doch die Wehmut dringt
Wie ein Schwert tief in ihr Herz.
Ach, wie's arme pocht vor Schmerz!
Wie es mit dem — Tode ringt! —

Georg Schleyer,
Redaktör.

Lateinische Reimsprüche.

- | | |
|---|---|
| 730. Quidquid avertit abs Deo, longe rejicias
ab animo! | 735. (Difficultas) Saepe difficultates sunt
merae imaginationes. |
| 731. Dei ambula semper in praesentia! | 736. (Dilectio) Probatio dilectionis exhi-
bitio operis. (St. Greg.) |
| 732. Deus me cogitavit, amavit, vocavit;
elegit, creavit, redemit; servavit, vesti-
vit, sanavit; nutrivit, benedixit . . . gra-
tisque cumulavit. | 737. Qui vere diligit, vivacius conspicit. |
| 733. Praeter Deum omnia nihilum; virtus
DEI est totum. — | 738. Timere est humanum, sperare christi-
anum, diligere divinum. — |
| 734. (Devotio) Quaeras devotionem non sen-
sibilem, sed supernaturalem! | 739. Tantum procedimus, quantum diligimus. |
| | 740. Qui diligit, legem implevit. |
| | 741. Quid est damnari? odisse; quid
salvari? dilexisse. — |

Westspracheverse. (6.)

- | | |
|--|---|
| 742. Velátikó gletik binóm
Ut, kél löfi gletik labóm. | 744. Gletik binós i smálikünos,
Kelós se löf sanik ejénos. |
| 743. Eblinóm segól gálik
Lómadi ofén lügik. | 745. Vo, vöds mödik no, nó satóms lani;
Te lif gudik kliétom tikáli. — |

[Velát Wahrheit; glet Größe; bin Sein; ut derjenige; kel welcher; löf Liebe; san Heil; labón haben; blinön bringen; segól Ausgang; gäl Freude; lomád Heimter; ofén oft; lüg Trauer; i auch; smalik klein; se aus; jenön (schenön = geschehen); vöd Wort; mödik vil; no nicht; nein; sat Sättigung; lan Sele; lif Leben; gudik gut; kliét Labung. Die Endung — os be-
deutet immer ein neutrum (es.) NB. Die übrigen Wörter suche man in früheren Nummern.

⚡ Berichtigung: Auf Seite 341, Nr. 674, Z. 2. v. u. r. muß stehen potön = senden; statt pot; ferner: S. 350, Nr. 699, Z. 23 v. u.: wir statt wird.

Weltalfabetisches. Magnificat. 6. Russisch. (Schluß.)

J milost' [milost'] yevó [ego] v' [b'] rodni [podni] rodov' [podob'] boyajcimsä [bojaschtschimcä] yevó [ego.] — Yavil' [jabil'] silu [cily] muijzui svoyei [cboei]; rastocil' [pactotschil'] gordelivuih' [gopdelibuix' = gordeliwuich] v' [b'] pomuijleniyah' [pomuischlehijax'] serdez' [cepdez'] yih' [ix']. — Nislojil [hisloshil'] sil'nuih' [cil'huix'] s' [c'] prestolov' [ppectolob'], i vosnes' [boshec'] smirenuih' [cmipehhuix']. — Alcujeih' [altschyschtschix' = altschuschtschich'] ispolnil' [icpolhil'] blag', i bogatäjeihsä [bogatäschtschixcä] otpustil' [otpyetil'] ni [hi] s' [c'] cem' [tschem']. — Vospriyal' [bosppijal'] Jsrailä [Jsailä], raba [paba] svoyevo [cboego], da pomänet' [pomähet'] milost' [milost']; — kak' gavaril [gobopil'] atzam' [otzam'] najim' [haschim'], k' Avraamu [Abpaamy] i semeni [cemehi] yevó [ego] do veka [beka]. —

Bisher behandeltes Weltalfabetisches und Weltsprachliches.

a. Weltalfabetisches:

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Deutsches Magnificat ... Nro. 34 u. 35; S. 302 u. 310. 2. Entwurf des Weltalfabetes ... Nro. 21, S. 186/8. 3. Italienisches Magnificat: Nro. 26 u. 28, S. 227 u. 243. 4. Preissilbenrätsel ... Nro. 25. S. 220, G. Nro. 336. 5. Russisches Magnificat: Nro. 41 u. 42, S. 357 u. 364. | <ol style="list-style-type: none"> 6. Silbenrätsel ... Nro. 33, S. 293, G. Nro. 528. 7. Silbenrätsellösung ... Nro. 35, S. 309, G. Nro. 574. 8. Spanisches Magnificat.. Nro. 23 u. 24, S. 204 u. 212. 9. Ungarisches Magnificat: Nro. 36 u. 37, S. 318 u. 326. |
|---|--|

b. Weltsprachliches:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Entwurf der Weltsprache Nro. 35, S. 310^{1/2}. 2. Erste Verse in der Weltsprache: Nro. 36, S. 317. G. Nro. 610/4. 3. Fortsetzung der Weltspracheverse Nro. 37, S. 326 Nro. 637/8. 4. Fortsetzung der Weltspracheverse Nro. 39, S. 341 Nro. 673/4. | <ol style="list-style-type: none"> 5. Fortsetzung der Weltspracheverse Nro. 41, S. 357. 6. Weltalfabetisches und Weltsprachliches (Magnificat in der Allsprache) ... Nr. 40, S. 350, G. Nro. 699. |
|---|---|

* Poetischer Wortschatz.

19. Zeit. a. Substantiva.

Stundenstrom, Sanduhrkind, Speichen der Sternenträder, Mondenflucht, Horen, Nornen, Kronos, Saturn, Parzen, Myriaden von Weilschen, Mondewexel, Gnadenfrist des Erdenlebens ...

b. **Epitheta ornantia**: Raslos enteilende Allesverschlingerin; unaufhaltsam rasch verbrauchende Stundenfrist, alternde Tage, graue Vorwelt, flüchtige Gegenwart, umbunkelte Zukunftferne; altersgraue Vorzeit, entschwebte Jahrhunderte, zerronnene Jartausende, entschwundene Milliaden von Monden, eiserne Vortage der Helden im Leuenfell, auf der Bärenhaut; das nagende Jahrhundert, Dämmerung der Urzeit, wildverworrene Kometenpfade, der Jareszeiten bunter Tausch, marmorzernagende Säfala, schnellvertändelte Muse; rasch verstrichene, verträbelte Weilschen; fligender, blitzbeschwingter Augenblick; ernster, dunkler Grenzstein der Ewigkeit ...

Bisher behandelte 19 poetische Wortschatz-Begriffe.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Alpen: Nro. 13, S. 112. 2. Augen: Nro. 16, S. 138. 3. Christus: Nro. 10, S. 88. 4. Engel: Nro. 17, S. 146. 5. Freundschaft: Nro. 18, S. 153. 6. Gott: Nro. 9, S. 80. 7. Heiliger Geist: Nro. 11, S. 96. 8. Herz: Nro. 14 u. 15, S. 122 u. 130. 9. Himmel: Nro. 19 u. 20, S. 169 u. 178. 10. Jugend: Nro. 22 u. 23, S. 196 u. 204. | <ol style="list-style-type: none"> 11. Maria: Nro. 12, S. 104. 12. Mer: Nro. 24, 25, 26 u. 28, S. 212, 219, 228 u. 244. 13. Musik: Nro. 29 u. 30, S. 251, 252 u. 262. 14. Poesi: Nro. 8, S. 72. 15. Religion: Nro. 32 u. 33, S. 286 u. 294. 16. Sterne: Nro. 34 u. 35, S. 301 u. 309. 17. Unschuld: Nro. 36 u. 37, S. 317 u. 326. 18. Wein: Nro. 38 u. 39, S. 324 u. 341. 19. Zeit: Nro. 42, S. 364. |
|---|---|

Sionsteleson.

Sendungen erhalten von: H. Pfv. R. S. z. G. b. M. (Ihr langer Brief hat uns alle recht erfreut, ja erbaut; 3 ss. r.) H. Df. J. M. i. G. (2; hrzl. Dank u. Gruß: Warum Ihr so treu verwalt. Amt niederlegen? —) Pfr. Sch. z. B. b. G. (Gedichte erh.) H. Glm. J. G. z. S. (3,50); G. J. B. i. St. (8; frd. Gruß an die ganze l. Familie!) — An m. Anfr.: Da wir es des Gewissenswegen mit der Persolv. v. saoris pro S.-H. ser strenge nemen, so müssen wir alle betr. Hochw. H. H. Confr. dringend ersuchen, uns jeweils am Jahreschlusse per Korresp.karte zu bemerken, ob sie die 2 ss. für das verflossene Jar wirklich pro S.-H. persolvirt haben. — An H. S. z. St.: Alle Welt sieht nachgerade ein, daß die **idealen** Güter wieder mer gepflegt werden müssen. Aber nur äußerst wenige legen wirklich Hand an's unaufschibbare Werk. Zu den **alleridealsten** Gütern gehört unstreitig die **religiöse Poesi**. Also fange man doch endlich einmal an, auch diser hl. Kunst ernstlich emporzuhelfen, insbesondere durch materielle Unterstützung unserer **S.-H.**! Oder wie lange sollen wir noch in diesem Tone fortflagen? — Wir tun dis ja schon 4 Jare hindurch mit vilen Opfern. An Fr. — h. z. B.: **Maria** kommt in allen bisherigen Nummern der S.-H. vor. Haben Sie das noch nicht bemerkt? — H. J. P. z. — f: Trotz ihrer **36** Buchstaben können die Herren Russen weder jo noch ho schreiben, da sie weder ein j noch ein h besitzen (h ist bei ihnen = n.) Welch' eine Armseligkeit der Sprache bei überflüssig vil Buchstaben! Und damit will man sich ewig behelfen oder gar noch brüsten?! — H. K. K. z. — m.: Wir sind der Ansicht, es sollte von 1880 an in **Rom** sub auspiciis Ss. Dom. n. Leonis XIII. allwöchentlich ein klass. latein. geschriebenes allgemeines **Kirchen-Blatt** im Druke erscheinen, das alles enthält, was für die ganze kathol. Welt von Wichtigkeit u. Interesse ist. Sie nicht auch? — Titel des Blattes etwa einfach „**Ecclesia**.“ Ein solches Blatt käme gewiß auch der kirchl. Hymnologie zugut.

Dichtungs-Arten, -Formen und -Figuren...

welche in der **S.-H.** vom Jare **1879** neu vorkommen oder aus früheren Nummern nicht hervorgehoben wurden. (**172**, nebst **250** v. J. 1878 = **422**.)

- | | |
|---|---|
| <p>Achtfüßige Verse: Seite 271, Nummer 458.
 Achtzeilige Strofen: S. 285, Nro. 502.
 S. 333, Nr. 651.
 Akatalaktischer Vers (one Schlusspause)
 z. B. S. 307, Zeile 22 von unten rechts („lautere“).
 Akzenträtsellösung: S. 277, Nr. 465.
 Allspracherverse (siehe: Weltspracherverse).
 Alternative: S. 328, Nr. 642, Strofe 3.
 Amfimazer (— Kretikus, — — —) z. B. 181, 206, 3. 20 v. unten links.
 Anachronismus (absichtlicher): S. 306, 3. 7—6 v. u. l.
 Anapäste: S. 277, Nr. 463.
 Anfangsrefrän (Kerreim, Rundreim): S. 311, Nr. 587.
 Anspilung: S. 306, 3. 16—21 v. oben r. (an Fabel v. d. Löwenhöle.)
 Antibakchios (= Palimbakchios, — — —) z. B. S. 298, Nr. 550, 3. 8 v. o. l.
 Antispastus (— — — —) z. B. S. 261, Nr. 434, 3. 8 v. o. r.
 Anung: S. 306, 3. 9—14 v. o. l.
 Arjis (Hebung — —) z. B.: S. 277, Nr. 464, 3. 4. („Droben“).
 Aufschlag (anakrúsis = Kürzen, Verstaffteil vor dem ictus (Taktschlag): z. B. S. 323, 3. 15 v. u. r. („In Per —“ = — —).
 Aufschriften z. B. S. 342.
 Aufzählung (Vereinzelung) S. 304, Nr. 570.
 Beispilanführung: S. 340, 3. 18 u. 19 v. o. l.
 Bakchios (— — —) z. B. S. 218, 3. 3 v. o. r. („Metallklang“).
 Betonung (verschiedene — desselben Wortes): S. 304, Nr. 569, 2 letzte Zeilen.
 * Bibelrätsel: S. 341, Nr. 664.</p> | <p>Bildaufschrift: S. 314, Nr. 592, S. 342.
 Binnenrefrän: S. 206, Nr. 288. („Gewissen.“)
 Bramarbasirende Sprache: S. 257 u. 258, Nr. 142, 3. 24—1 v. u. r., u. S. 258, 3. 4 u. 25 v. o. l.
 Bukolische Zäsur (= Wortende mit Gedankenabschnitt am Ende des 4. Fußes im Hexameter) z. B. S. 295, Nr. 536, 3. 2 v. u. („gleichen.“)
 Daktylischer Wortfuß (— — —) z. B. S. 323, 3. 5 v. u. r. („Ewiger.“)
 Dialektdichtungen: norddeutscher Dialekt: S. 333, Nr. 650; S. 334.
 Diäresis (Verszäsur, = Wortende u. Versfußende) z. B. S. 295, Nr. 536, 3. 1 („lautere.“)
 Direkte Rede in direkter Rede: z. B. S. 289, 3. 15—21 v. o. l.
 Dispondeus (— — — —), z. B. S. 225, 3. 6 v. o. r. („Kampf dann wogt dort.“)
 Ditrochäus (— — — —) z. B. S. 224, 3. 1 v. u. l.
 Dochmius (dochmischer Versfuß, Quersfuß, Versfuß v. 5 Silben, von welchen die 1. u. 4. kurz, die übrigen lang sind: — — — — (Gefallsüchtigkeit): oder — — — —; — — — — re. (Es gibt über 30 Formen v. Dochmien.)
 Grundform: Jambus u. Kretikus; besonders von griech. Tragikern angewendet, um große Gemütsbewegungen darzustellen; z. B. S. 307, 3. 18 v. o. l.
 Dreifacher Reim: z. B. S. 296, Nr. 539.
 Dreifüßiger Jambus z. B. S. 312, Nr. 590.
 „ Trochäus z. B. S. 317, Nr. 613.</p> |
|---|---|

Dreifüßige Verse: z. B. S. 272, Nr. 461.
 Dreizeilige 4-füßige jamb. Strofen: S. 357, Nr. 705.
 Dreizehner Strofe z. B.: S. 193, B. 1-13 v. o. r.; S. 139, Nr. 179.
 Duett: S. 297, Nr. 546.
 Einfüßiger Vers: S. 298, Nr. 550, z. 8, 14, 21...
 Ein Wort als Vers: z. B. S. 296, Nr. 540, z. 6, v. o. r.
 Einzeiliges Lied: S. 298, Nr. 551.
 Elfzeilige Strofe: S. 176, B. 18-8 v. u. l.
 Endreim: z. B. S. 298, Nr. 550, z. 7 u. 8... v. o. l.
 Epitritus: 1 (— — —): z. B. S. 200, z. 12 v. u. l.
 2. (— — —): S. 209, z. 6 v. o. r.
 3. (— — —): S. 261, B. 13. v. o. r.
 4. (— — —): S. 190, Nr. 246, Vers 2.
 Erklärendes: S. 330, Nr. 648, B. 1-3 v. o. r.
 Feileprobe von Gedichten: S. 310, Nr. 583 u. 584.
 * Finitum verbum statt participium: S. 261, Nr. 448. („und lacht“, statt „lachend“.)
 Frage und Antwort: z. B. S. 309, Nr. 571.
 Fremdsprachliches: S. 301; Nr. 559; S. 334; Nr. 659. (ital.); S. 318 u. 326 (ungar.); S. 357 u. 364 (russ.)
 Fünffüßiger Daktylus (mit Aufschlag): S. 316, 41. Bsp. z. 7 u. 6 v. u. r.
 Fünffüßige reine Jamben: S. 329, Nr. 644.
 „er Trochäus: z. B. S. 1, Nr. 587.
 „e Verse: z. B. S. 0, Nr. 477.
 Fünfzeilige Strofen: z. B. S. 0, Nr. 620.
 „4-füßige Trochäen: S. 351, Nr. 700.
 Fußzäsur (= den Versfuß v. schneidendes Wortende) z. B. S. 3. 2, Nr. 641, z. 6 („Falter | gen“ = — — —)
 Gegensatz-Ausgleichung: z. B. S. 315 Nr. 206; 40. Gesang.
 Gegensätzliche Parallele: S. 325, Nr. 624.
 Gemischte Sprache: Dialekt mit hochdeutschem: S. 333, Nr. 650.
 Leitende (daktylische) Reime: S. 288, Nr. 514.
 Großartiges: S. 330, Nr. 648, B. 20 bis 22...
 Halbvor: S. 297, Nr. 543.
 Harmonisches: z. B. S. 316, Nr. 206, 40. Gesang.
 Häufung (besj. Wortes od. Begriffes): z. B. S. 314, Nr. 591, letzte Strofe, B. 3 u. 4.
 Identische (gleiche) Reime: z. B. (8): S. 272, Nr. 460.
 Innenreim: S. 299, Nr. 206, z. 6-19 v. o. r.
 Ionikus: 1. (a minore = — — —) z. B. S. 315, B. 7 v. u. r. („— ung vorandrängt.“)
 2. (a majore = — — —): z. B. S. 315, B. 12 v. o. r. („Jungfräulichkeit.“)
 Italienische Verse: S. 334, Nr. 659.
 Kantate: S. 296 u. 297, Nr. 539-549.

Katalaxis (= Schlußpause): z. B. S. 295, Nr. 536, z. 9 v. o.
 Kretikus (— — —) siehe = Amfimazer.
 Kreuzesausschriften: S. 342.
 Lösung: des Akzenträtsels: S. 277, Nr. 465.
 Magnifikat:
 a. weltalfabetisch (deutsch): S. 302 (oben) u. S. 310;
 b. „ (ungarisch): S. 318 u. 326;
 c. „ (weltsprachlich): S. 350, No. 699. u. s. w.
 Makronilatein: S. 293, Nr. 527.
 Malerisches: S. 325, Nr. 623.
 Männliche Hauptzäsur: z. B. S. 295 Nr. 536, B. 9 v. o. („Tod.“)
 Männliche Reime: z. B. S. 280, No. 476.
 Molossus (— — —) z. B.: S. 335, Nr. 660. B. 4 v. u. r. („Ursprung, Sein.“)
 Nachäffung: S. 274, z. 17 u. 18 v. o. r.
 Naives: S. 320 Nr. 620, Strofe 3, B. 5.
 Naturlautnachahmung: S. 330, Nr. 648, B. 11 u. 12...
 Neunfüßiger Vers: z. B. S. 283, z. 17 u. 18 v. o. l.
 Neunzeilige Strofe: S. 243, Nr. 385.
 Oktaven (frei): S. 285, Nr. 502; (siehe auch: Stenzen.)
 Pöan (= Preisgesang zu Uebelabwendung): S. 275, z. 10-29 v. o. r.
 Palimbakchos: (siehe Antibakchos: — — —).
 Pöon: primus: (— — —): S. 292, z. 8 v. o. l.
 * Parallele: dreifache S. 335/36, Nr. 660.
 Parallele: gegensätzliche: S. 325, Nr. 624.
 Parallelismus (= Ähnlichkeit der Versglieder, in Psalmen...): z. B. S. 298, Nr. 550, z. 10 u. 11...
 * Perigramm (= 1 Satz, der eine Strofe umgibt) S. 360, Nr. 724.
 Pleonasmus (absichtlich, zum Nachdruck) S. 306, z. 5 v. u. r.
 Profezeiung: S. 306, z. 9-3 v. u. r.
 * Programmverse: S. 325, Nr. 624.
 Prozeleusmatikus (— — —) z. B. S. 251, Nr. 416, B. 4.
 Pyrrhichius (— —) z. B. S. 260, z. 10 v. o. l.
 Reime: Doppelreim (—schwebende): S. 328, Nr. 643, B. 1 u. 2 v. o. r.
 „ 3 gleiche Reime: S. 357, Nr. 705.
 „ eingeschlossene: z. B. S. 349, Nr. 686.
 „ gleiche (= identische): S. 272, Nr. 460.
 „ gleitende (daktylische): S. 288, Nr. 514; S. 261, Nr. 452.
 „ im Verse, z. B.: S. 277, Nr. 462, z. 2 v. o. l.; S. 332, z. 19 v. u. r.
 „ Innen: z. B. S. 299, Nr. 206, z. 6-19 v. o. r.
 „ männliche: z. B. S. 280, Nr. 476.
 „ reiche: z. B. S. 263, Nr. 456.